

Abbild: Grundbegriff jeder materialistischen, insbesondere der marxistisch-leninistischen —> **Erkenntnistheorie**. A. sind ideelle Resultate des Widerspiegelungsprozesses, in welchem sich die Menschen die objektive Realität geistig aneignen. Wissenschaft, Ideologie, Moral, Kunst, Religion u. a. Formen des —> **gesellschaftlichen Bewußtseins** bestehen aus solchen A. und sind solche A.

A. entstehen in einem komplizierten Prozeß der Übersetzung und Umsetzung des Materiellen in Ideelles. (MEW, 23, 27) In seinem Verlauf ist dieser Prozeß sowohl durch die Struktur und Wirkungsweise des menschlichen Sinnesapparates und Nervensystems wie auch durch den Entwicklungsstand der gesellschaftlichen —> **Praxis** bedingt. In seinem Inhalt ist er jedoch primär von der abgebildeten objektiven Realität, aber auch von den gesellschaftlichen Verhältnissen und jeweiligen Klasseninteressen bestimmt.

Der Grad der Übereinstimmung der A. mit der abgebildeten Realität ist jeweils historisch bedingt. Denn die A. entstehen in dem gesellschaftlichen Prozeß der geistigen Aneignung der objektiven Realität und werden auf der Grundlage der gesellschaftlichen Praxis präzisiert, vertieft, korrigiert. Außerdem gibt es nicht nur mehr oder weniger adäquate A., wie in der Wissenschaft, der sozialistischen Ideologie usw., sondern auch verzerrte, phantastische und illusorische A., wie in der bürgerlichen Ideologie, der Religion, da unter den Verhältnissen der antagonistischen Klassengesellschaft notwendig auch ein verkehrtes Bewußtsein erzeugt wird.

Im Erkenntnisprozeß entstehen kognitive A. Sie dienen der wissenschaftlichen Erkenntnis und sind eine adäquate ideelle Reproduktion von Gegenständen und Prozessen der objektiven Realität sowie ihren Eigenschaften und Beziehungen im menschlichen Bewußtsein. Es lassen sich zwei Formen kognitiver A. unterscheiden, sinnliche und rationale. Sinnliche A. sind —> **Empfindung** —> **Wahrnehmung** und —> **Vorstellung**; rationale A. sind —> **Begriff** und —> **Aussage** sowie alle aus diesen Elementen aufgebauten komplexen A., wie —> **Theorien**, —> **Hypothesen**. Zwischen sinnlichen und rationalen A. besteht ein enger Zusammenhang, aber auch ein qualitativer Unterschied. Die sinnlichen A., speziell die Wahrnehmungen, sind eine unmittelbare, anschauliche ideelle Reproduktion der Erkenntnisobjekte, in der die äußere Erscheinung, die oberflächlichen Beziehungen, das Einzelne und Zufällige noch ungeschieden mit den inneren, notwendigen, allgemeinen Beziehungen, mit dem Wesen, zusammen widergespiegelt wird. Die rationalen A. hingegen haben einen abstrakten, sprachlich formulierten Inhalt; sie sind eine vermittelte ideelle Reproduktion der inneren, notwendigen, allgemeinen Beziehungen der Erkenntnisobjekte, d. h. ihres Wesens. Im Erkenntnisprozeß bilden sinnliche und rationale A. Formen stets eine untrennbare Einheit, und beide sind eng mit der —> **Sprache** verbunden.

Das kognitive A. ist keine bloße Repräsentation des abgebildeten Gegenstandes, sondern ist mit diesem genetisch verbunden. Es entsteht als Resultat einer Kette von